

Nicht von den Brüdern Grimm – die würden nämlich echt staunen!

Mädels von heute lassen sich nicht so leicht an der Nase herumführen.

Am Waldrand vor der Stadt lauerte ein großer Wolf den kleinen Mädchen auf, die jeweils bei Anbruch der Dunkelheit nach Hause radelten.

Endlich hatte er Glück. Ein kleines munteres Mädel kehrte vom Junioren-Karatekurs nach Hause. Es hieß Reddie. Es trug ein todschickes rotes Mäntelchen. Lustig guckten die roten Haare unter der roten Baseballmütze hervor. Auch das Fahrrad war rot. Und in der knallroten Tasche auf dem Gepäckträger befand sich immer noch das Sandwich, das ihm die Großmutter als Zwischenmahlzeit eingepackt hatte. Doch unser Reddie achtete eben auf die Linie. Der Wolf sprang mitten auf den Weg und Reddie musste scharf bremsen. Das Biest hatte das Sandwich gewittert und fragte scheinheilig: „Na, Kleines, bringst du deiner Großmutter leckeres Essen? Wo wohnt sie denn überhaupt?“ Doch Reddie zischte bloß: „Verpiss dich, du alter Halunke!“ Dann fuhr es einen eleganten Bogen um den Wolf und radelte weiter.



Nachdem sich der Wolf vom ersten Schreck erholt hatte, hetzte er dem Mädchen in großen Sprüngen nach. Er sah, wie das Mädchen sein Fahrrad in einen Schuppen vor einem Einfamilienhäuschen stellte. Er sauste hinter das Haus, drang durch die offene Terrassentür ins Wohnzimmer und verschlang blitzschnell die anwesende Großmutter. Der Wolf zog sich den Homedress der Großmutter über, knipste das Licht aus und legte sich auf die Couch.



Als Reddie die Tür öffnete und das Licht anmachte, sah sie sofort, dass nicht die Großmutter auf der Couch lag. Denn auch in einem Homedress sieht ein Wolf nicht wie eine Großmutter aus. So wenig wie man Barack Obama im Matrosenanzug mit Donald Duck verwechseln würde. Ruhig öffnete Reddie ihre rote Tasche, griff hinein und...

Überleg, was es da z.B. als Waffe hervorgekommen hatte. Schreib dann das Märchen zu Ende:

.....

.....

.....

.....

.....